



Strahlte, wie alle seine Mitarbeiter, sympathische Ruhe aus, selbst in haarigen Situationen: Jürgen Weinzierl, Busunternehmer aus Köln, der den Eurovision Song Contest bewegte.

DIE MACHER VOR ORT

EUROVISION

**JÜRGEN WEINZIERL
UND SEIN TEAM
HABEN BEIM GROSS-
EVENT ESC GEZEIGT,
WAS SIE KÖNNEN.**

H heute ist für uns der wichtigste Tag des Eurovision Song Contest“, sagt Jürgen Weinzierl. Wir schreiben Samstag, den 7. Mai. Der Bürgermeister von Düsseldorf veranstaltet einen Gala-Empfang für alle 43 teilnehmenden Delegationen in der Tonhalle. Die Künstler und ihr Tross steigen vor der Halle aus dem Bus und laufen über einen 126 Meter langen roten Teppich. Das Kölner Bus-Unternehmen e-Weinzierl steuert dabei jede einzelne Bewegung der Fahrzeuge.

OHNE SEIN KOMMANDO LÄUFT HIER GAR NICHTS

„Ist echt 'n bisschen stressig“, sagt Thomas Schwarz. Dabei grinst er gut gelaunt. Er hat den vielleicht härtesten Job hier. Als „Dispatcher Logistik“ ist er der Mann, ohne dessen Kommando nichts läuft.

Über die beiden ESC-Wochen sammelt er in seinem Büro in der Arena die Wünsche der Delegationen, plant und dirigiert. „Jeden Nachmittag bis fünf müssen alle 43 angerufen haben.“

So will zum Beispiel Litauen, das ist Bus Nummer 25, am nächsten Tag um eins vom Hotel zur Probe in die Arena, um 18 Uhr zurück und dann auf eine Party. „Die müssen allerdings um 23 Uhr zurück sein“, sagt Thomas Schwarz mit freundlichem Schulterzucken. „Wir halten die Lenk- und Ruhezeiten streng ein, nach zehn Stunden ist Schluss.“

Für den Fall, dass es doch mal länger sein muss, hat Thomas Schwarz neben den 43 Fahrern noch zehn Ersatzleute in petto. Da heißt es dann zum Beispiel „Spring mal auf den Bus Ungarn.“

Auch heute wirkt der Dispatcher hoch konzentriert, bleibt aber trotzdem cool



DIE FREUNDLICHEN FAHRER, ALLES ALTE HASEN (V.L.):



und locker. Wahrscheinlich liegt es an den elf Jahren Berufserfahrung, die er bei Musik-Events, Formel-1-Rennen oder dem Weltjugendtag gesammelt hat. „Beim Bürgermeisterempfang sind die 43 Busse gleichzeitig im Einsatz“, sagt er. „So was gab es eigentlich noch nie.“ Selbst bei der Fußball-Weltmeisterschaft waren nur 32 Mannschaften unterwegs und über verschiedene Städte verteilt. „Ich habe exakt 86 Minuten, um 43 Busse genau getaktet vorfahren zu lassen. Keine ganz leichte Aufgabe.“ Zu den letzten Vorbereitungen gehört auch eine

Briefing-Fahrt am Nachmittag. Alle Fahrer treffen sich bei der blitzblanken Eurovisions-Flotte und steigen in einen Bus, der die Strecke für den Abend am Rheinufer entlang abfährt.

ALLES MUSS EINWANDFREI FUNKTIONIEREN

Jürgen Weinzierl schnappt sich das Mikrofon: „Der Empfang ist der wichtigste Termin für die Stadt. Der OB legt größten Wert darauf, dass alles einwandfrei funktioniert.“ Jürgen Weinzierl erläutert das System: Die Busse, die ihre Dele- ▶



THOMAS PFEIFFER, TERRY MCCORMACK, MICHEL DOMISCH UND THIERRY ROBIC.



Der rote Teppich zur Tonhalle: Landeplatz für 43 Delegationen in einem Zeitfenster von 86 Minuten.



GELASSENHEIT IM STURM

WO ANDEREN DER NERVENZUSAMMENBRUCH DROHT, LÄUFT ER ZU HOCHFORM AUF: THOMAS SCHWARZ, DISPATCHER LOGISTIK BEI E-WEINZIERL, IN SEINEM BÜRO IN DER ARENA (O.) UND BEIM START ZUM DÜSSELDORFER BÜRGERMEISTEREMPfang (R. UND U.).



gationen vorher am Hotel abgeholt haben, treffen sich an einem Messeparkplatz mit Bus-Bahnsteigen.

SICHERHEITSPUFFER FÜR ALLE FÄLLE

Hier gibt es eine kleine Wartezeit als Puffer. Dann fahren die ESC-Busse in exakt vorgegebener Reihenfolge mit je zwei Minuten Abstand zur Tonhalle ab. „Wir wollen eine möglichst rollende

Bewegung“, sagt Jürgen Weinzierl, „bloß keinen Stau, das würde nicht gut aussehen.“

Bei der Abfahrt sind alle angespannt. Besprechungen mit dem Polizeiaufgebot, das die Busse geleiten wird. Thomas Schwarz saust mit seinem Segway-Roller, das Handy am Ohr, zu den Bussen, gibt Anweisungen. Jürgen Weinzierl hat inzwischen schon am roten Teppich seinen Posten bezogen.

Alles klappt perfekt. Die Künstler steigen im Blitzlichtgewitter aus den Bussen, die in perfektem Takt vorfahren. Die leeren Fahrzeuge rollen dann auf einen ganz besonderen „Parkplatz“: auf die Oberkasseler Brücke über den Rhein. Dort stehen, im Abendlicht, auf beiden Seiten der Brücke aufgereiht, die 43 MAN Lion's Coach mit dem bunten Herz des Eurovision Song Contest auf den Seiten. Ein beeindruckendes Bild. ■